

## Reisebericht von Katrin Küppers und Adrian Grachtrup Arandis 2014



Anfang Mai ging es auf die langerwartete Reise nach Namibia.

Wir wurden offenherzig empfangen und Brenda Johnston zeigte uns zum ersten Mal unser zu Hause für die nächsten Monate. Katrins Gastfamilie bestand aus 3 Jungen und 6 Mädchen sowie der (Pflege-)Mutter. Adrian lebte im Volontärhaus nebenan, gemeinsam mit Raymond, einem Lehrer der Talitah Kumi Schule. Aufgrund der Tatsache, dass noch Schulferien waren konnten wir uns Schritt für Schritt an unsere neue Umgebung gewöhnen. Nichts desto trotz hat es dadurch leider auch etwas gedauert bis man mit den anderen Kindern in Kontakt gekommen ist. Doch das legte sich bereits nach kurzer Zeit, sodass man nie alleine war.

Als in der zweiten Woche dann endlich die Schule begann, lernten wir unsere jeweiligen Arbeitsplätze kennen.

Katrin arbeitete in der Vorschule, welche sich an dem Montessori-Prinzip orientierte. Sie half im Unterricht und brachte den drei- bis sechsjährigen Computer- Grundkenntnisse spielerisch näher. Am Nachmittag half sie die älteren Kindern bei den Hausaufgaben und im Umgang mit dem Internet. Dies entsprach natürlich nicht den uns bekannten Standards und war eher schlecht als recht. Doch die Kinder übten sich in Geduld.

Adrian unterstützte Kinder mit Förderbedarf indem er sie individuell während des Unterrichts betreute. Dabei teilte er sich die Arbeit mit Brea, einer amerikanischen Volontärin. Nach der Schule betreute er ebenfalls Schüler bei den Hausaufgaben. Freitags übernahm er den Sportunterricht mit den Schülern ab der vierten Klasse.

Gemeinsam planten wir die Wochenenden und verschiedene Freizeitangebote, die stets großen Anklang fanden. Häufig gingen wir in die Wüste, erklimmen zweimal den Hausberg, kochten zusammen, feierten Adrians Geburtstag und vieles mehr.

Sonntags war die zweistündige Messe ein fester Bestandteil des Tages. Zu Beginn begrüßte man sich kurz gegenseitig und anschließend wurde die erste Hälfte mit Gesang gefüllt, bevor man im zweiten Teil des Gottesdienstes den Worten des Pastors lauschte.

Für größere Einkäufe verschlug es uns in die Küstenstadt Swakopmund, die aufgrund ihrer Geschichte noch viele deutsche Merkmale enthielt.

Katrin ging danach noch auf eine siebentägige Safari in den Norden Namibias.

Adrian verbrachte seine letzte Woche in Namibia gemeinsam mit Sylvia und Richard Beukes in Rehoboth und besuchte weitere Familien der „Children of Promise Ministries Namibia“ bevor es am 11. Juli wieder zurück nach Deutschland ging.

Schon jetzt freuen wir uns auf ein Wiedersehen mit Sylvia und Richard im Oktober zu Sylvias zweiter Knie-OP und hoffen ebenfalls unsere neu erworbenen Freunde möglichst bald wieder besuchen zu können.

Abschließend können wir sagen, dass die Zeit in Namibia für uns unvergessen bleiben wird und uns vor Augen geführt hat, über welche unwichtigen Kleinigkeiten wir uns in Europa den Kopf zerbrechen.

Nicht zu vergessen, ist jedoch der unermüdliche Einsatz der aktiven Helfer vor Ort, denen der höchste Respekt gebührt!